

UTA BÖHME

10 Jahre Brandenburgische Akademie Schloss Criewen^{*)}

Erschienen in:

Nationalpark-Jahrbuch Unteres Odertal (9), 19-20

^{*)} Abschlussrede der Studienleiterin der Brandenburgischen Akademie „Schloss Criewen“, Uta Böhme, auf dem Festakt anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Einrichtung am 21.09.2012

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste,

es ist mir eine große Ehre und Freude, Sie heute auch im Namen meiner Kolleginnen in unserem schönen Festsaal willkommen zu heißen. Zehn Jahre Brandenburgische Akademie sind für uns ein guter Grund, einmal inne zu halten, die vergangene Zeit Revue passieren zu lassen, aber auch den Blick nach vorn zu richten.

Das zehnjährige Bestehen der Akademie ist für uns auch ein schöner Anlass, uns für die große Unterstützung, die wir in dieser Zeit erfahren haben, zu bedanken. Unser Dank gilt auch dem Land Brandenburg für die großzügige finanzielle Unterstützung des Akademiebetriebs.

Bedanken möchten wir uns auch bei unseren Kooperationspartnern, den wissenschaftlichen Einrichtungen und Naturschutzvereinen und -verbänden, für die gute Zusammenarbeit und die vielen Anregungen für unsere Arbeit. Sie haben mit ihrem Wissen und ihrer Sachkenntnis ganz maßgeblich zum Erfolg unserer Akademieveranstaltungen beigetragen. Unser besonderer Dank geht an den Nationalparkverein und die Nationalparkstiftung für ihre Hilfe und Unterstützung und bisweilen auch Aufmunterung. Und ich möchte nicht versäumen, mich bei meinen Kolleginnen zu bedanken, für ihre Einsatzbereitschaft, ihr Engagement und ihre Tatkraft. Sie tragen die Brandenburgische Akademie.



Abb.: Uta Böhme (Foto: Dirk Böhme)

Im Jahr 2002 wurde die Brandenburgische Akademie mit einem großen Festkolloquium feierlich eröffnet. Viele gute Wünsche wurden uns mit auf den Weg gegeben. So wünschte uns Clemens Stroetmann, Staatssekretär a. D. des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit mit einem Augenzwinkern Veranstaltungsthemen, so attraktiv wie die Schlagzeile der Bildzeitung und so fesselnd wie ein Kriminalroman von Edgar Wallace.

Nun, ich möchte nicht beurteilen, ob wir diese Erwartungen erfüllen konnten. Aber wir arbeiten ständig daran, interessante Angebote zu aktuellen Themen zu entwickeln. In

den vergangenen Jahren haben wir in der Akademie über 60 Fachtagungen, Workshops, Symposien, auch mit internationaler Ausrichtung und Beteiligung organisiert, die von über 2.200 Gästen besucht wurden. Dabei standen aktuelle Themen des Umwelt- und Naturschutzes, die grenzübergreifende und internationale Zusammenarbeit, die nachhaltige regionale Entwicklung aber auch gesellschaftspolitische Themen im Fokus. Anlässlich des Zehnten Gründungstages fand heute in der Brandenburgischen Akademie eine mit 65 Teilnehmern sehr gut besuchte Fachtagung zur „Wildnisentwicklung in Mitteleuropa“ statt. Das Thema Wildnis und Wildnisentwicklung ist ja eng mit einem Nationalpark verbunden. Von daher gibt es keinen geeigneteren Ort, dieses Thema zu diskutieren als unser Tagungshaus, das unmittelbar am Nationalpark Unteres Odertal gelegen ist. Außerdem möchte ich auf unsere weiteren Schwerpunkte hinweisen, nämlich Flussgebiete und Auenlandschaften, offene Weidelandschaften und grenzüberschreitenden Umwelt- und Naturschutz, insbesondere mit Polen, aber auch mit den Staaten Mittel- und Osteuropas.

In diesem Jahr planen wir noch zwei weitere Fachtagungen, mit den Themen „Wisent, Auerochse, Wasserbüffel in der Landschaftspflege“ und „Der Fischotter in Mitteleuropa“. Interessenten sind herzlich willkommen.

Unser Haus steht darüber hinaus auch regionalen und lokalen Veranstaltern offen. Der frühere Herrnsitz der Familie von Arnim, aufwändig restauriert und saniert mit Mitteln der Deutschen Bundesstiftung Umwelt und der Europäischen Union und umgeben von einem von Peter-Joseph Lenné gestalteten Landschaftspark, bietet mit seinem schönen Ambiente einen würdigen Rahmen für den Informations- und Erfahrungsaustausch mit den Akteuren aus Wirtschaft, Politik und Kultur.

Unser erklärtes Ziel als Brandenburgische Akademie ist es, am Rande des Nationalparks Unteres Odertal ein modernes Tagungs- und Kommunikationszentrum mit fachlicher Kompetenz, Flexibilität und Innovationskraft zu führen und zu einer bedeutenden Adresse im Land Brandenburg und darüber hinaus zu entwickeln, ein Kommunikationszentrum, das man kennt, über das man spricht und in das man gern wiederkommt.